

**Gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse „Inneres, Soziales, Gesundheit und Senioren“ und „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen
am 20.01.2016**

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 28219 Bremen **Soziales Nr.:**XII/01/16
Bau Nr.:XII/01/16
Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr **Ende der Sitzung:** 21:15 Uhr

Anwesend sind für den FA „Inneres und Soziales“:

Herr Pierre Doutiné	SPD	Frau Anne Hölting	Bd. 90/Grüne
Herr Raimund Gaebelin (Vertr.)	DIE LINKE	Herr Adedipo Ogunyena	SPD
Frau Barbara Wulff (Vertr.)	SPD	Herr Arndt Overbeck (Vertr.)	CDU
		Frau Kristina Michaela Kruse	FDP

und für den FA „Bau und Umwelt“:

Herr Dieter Adam	SPD	Frau Ute Pesara-Krebs	CDU
Frau Helga Ebbers	DIE LINKE	Herr Stefan Kliesch	BIW
Herr Rolf Heide	SPD	Frau Christina Vogelsang	Bd. 90/Grüne
Herr Hannes Grosch	SPD		

Sowie für das Jugendparlament Gröpelingen:

Herr Senihad Sator

An der Teilnahme sind verhindert:

Frau Marion Bonk	DIE LINKE
Frau Gabriela Grosch	SPD
Herr Norbert Holzapfel	CDU
Frau Gisela Roos	BIW

Als Gäste können begrüßt werden:

Frau Kirsten Kreuzer	Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport
Herr Andreas Schnabel	Hans-Wendt-Stiftung Bremen gGmbH
Herr Glotz-Richter	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Frau Rebecca Karbaumer	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Herr Harald Bethke	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: **Beschluss der Tagesordnung****
- TOP 2: **Genehmigung der Protokolle Nr. XII/06/15 v. 03.12.2015 (Bau) und Nr. XII/03/15 v. 18.11.2015 (Soziales)****
- TOP 3: **Einrichtung eines Übergangwohnheimes Gröpelinger Heerstr.**
dazu: Frau Kirsten Kreuzer / SJFIS
Vertreter der „abf Bau-GmbH“, Achim**
- TOP 4: **Wohn- und Betreuungseinrichtung für jugendliche Flüchtlinge**
dazu: Herr Andreas Schnabel / Hans-Wendt-Stiftung Bremen gGmbH**

Nur FA „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“:

- TOP 5: **Einrichtung von Carsharing-Stationen („Mobilpünktchen“) im Stadtteil**
dazu: Herr Glotz Richter und Frau Rebecca Karbaumer / beide SUBV**
- TOP 6: **Erwerb des Ölhafens durch die Stadt Bremen****

dazu: Herr Harald Bethke / SUBV

TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes/Aussprachebedarf

Nichtöffentlich:

TOP 9: Entscheidungen in Bauangelegenheiten und Stellungnahmen

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig genehmigt und unter TOP 7 um folgende Punkte ergänzt:

- Zustand Mittelwischweg
- Veräußerung Bunker Klitzenburg 89
- Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht Lütjenburger Str.
- Straßenbahntrassenüberfahrten an der Gröpelinger Heerstr.
- Antrag „Verkehrsanbindung des Stadtteils optimieren!“

TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr. XII/06/15 v. 03.12.2015 (Bau) und Nr. XII/03/15 v. 18.11.2015 (Soziales)

Die o.a. Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 3: Einrichtung eines Übergangwohnheimes Gröpelinger Heerstr.

Frau Kreuzer stellt das Wohnprojekt für Flüchtlinge an der Heerstraße vor, das an der Stelle eines ursprünglich projektierten Seniorenwohnheimes errichtet wird und im Frühjahr 2017 bezugsfertig sein soll (Anlage1).

Die Unterkunft, die für bis zu 350 Personen ausgelegt sein wird, unterliegt 10 Jahre der Nutzung durch die Stadtgemeinde, perspektivisch kommt im Anschluss eine Umnutzung als Wohnheim für Senioren oder Studenten in Betracht.

Vorbehalten aus dem Publikum, dass derzeit eine „Goldgräberstimmung“ unter den Immobilienanbietern vorherrsche, tritt Frau Kreuzer mit dem Hinweis entgegen, dass die Sozialbehörde mit dem Investor „harte“ Mietverhandlungen geführt habe, die zum Ergebnis hätten, dass der zu entrichtende Mietzins eher im unteren Bereich der ortsüblichen Sätze angesiedelt sei.

Eine gemischte Nutzung im Sinne einer verbesserten Integration der Flüchtlinge komme derzeit nicht in Betracht, da die Unterkunft durch Security-Personal nach außen geschützt werden müsse.

Die Schaffung einer weiteren Unterkunft wird darüber hinaus für eine Halle am Stuckenberge in Aussicht gestellt. Diese soll noch separat vorgestellt werden, wenn das Antragsverfahren in Lauf gesetzt wird.

Die Ausschussplenen nehmen von den Vorhaben Kenntnis, entsprechende Bauantragsunterlagen folgen in Kürze.

TOP 4: Wohn- und Betreuungseinrichtung für jugendliche Flüchtlinge

Herr Schnabel stellt das Wohnprojekt mit 8-10 betreuten Plätzen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ab dem 12. Lebensjahr vor, das in einer ehemaligen Arztpraxis unter der Leitung der Hans-Wendt-Stiftung eingerichtet wird.

Eine Entscheidung über den Umnutzungsantrag ergeht im nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Die Mitglieder des Fachausschusses „Inneres, Soziales, Gesundheit und Senioren“ verlassen die gemeinsame Sitzung und der Fachausschuss „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“ setzt die Sitzung nach fünfminütiger Pause fort.

TOP 5: Einrichtung von Carsharing-Stationen („Mobilpüktchen“) im Stadtteil

Herr Glotz-Richter stellt insbesondere den neuen Ausschussmitgliedern die Grundidee des Carsharings und der sog. „Mobilpüktchen“ vor (vgl. Anlagen 2-3) und macht auf die Langwierigkeit

des Verfahrens aufmerksam, da es in der Genehmigungspraxis derzeit noch kein bundeseinheitliches Verfahren gibt, sondern derzeit hilfsweise über eine Sondergenehmigungspraxis seine rechtliche Umsetzung erfährt.

Frau Karbaumer präsentiert das Ergebnis der Standortprüfung aller sechs Vorschläge, die zwischenzeitlich durch Mitglieder des Beirates eingereicht wurden. Unter den leitenden Kriterien, die eine annähernd gleichmäßige Auslastung sicherstellen sollen (Bewohnerdichte, Dichte der Betriebe, eingeschätzte Nachfrage und gute Erreichbarkeit) kommen nachfolgend genannte Orte in Betracht:

- Lindenhofstr./Ecke Gröpelinger Heerstr.
- Ortstr. (Nähe Stadtteilbibliothek west)
- Bahnhof Oslebshausen
- Bexhöveder Str./Ecke Kamerunstr.
- Humannstr./Schwarzer Weg

Der Standort Regine-Hildebrandt-Platz (Oslebshausener Marktplatz) wurde zwischenzeitlich aus Gründen anzunehmender mangelnder Frequentierung zurückgestellt.

Dem Angebot an die Mitglieder des Fachausschusses, die verschiedenen potentiellen Stationen im Februar im Wege einer Vorortbesichtigung auf ihre Zweckdienlichkeit abzuschätzen, wird zugestimmt. Die nähere Absprache erfolgt in den kommenden Tagen.

TOP 6: Erwerb des Ölhafens durch die Stadt Bremen

Herr Bethke stellt die Vorgeschichte zum Erwerb des Ölhafens durch die Stadtgemeinde Bremen sowie den Sachstand im Wege einer Präsentation dar (Anlage 4) und kommt damit dem bekundeten Informationsbedürfnis des Beirates nach.

Bei zuvor unklaren Eigentumsverhältnissen, kaufte die Stadtgemeinde Bremen der Fa. Esso zwei Flächen am Ölhafen ab. Aufgrund früherer Nutzung ist das auf dem nördlichen Grundstück gelagerte Erdreich zur Bebauung tendenziell ungeeignet, obgleich das Grundwasser fortlaufend von ausgetretenem Öl gereinigt wird. Emissionen in bewohntes Gebiet sind wegen der Strömungsrichtung allerdings nicht zu befürchten.

Aufgrund der bestehenden Kontaminierungslage unterliegt die mögliche Flächennutzung erheblichen Restriktionen, denn auch nach einem mehrjährigen Reinigungsprozess muss von einer toxischen Restbelastung ausgegangen werden. Somit käme im Hinblick auf eine mögliche Vermarktung der Flächen gegenwärtig nur eine abfallwirtschaftliche Nutzung auf konventioneller Grundlage in Betracht, Verhandlungen mit der Fa. Nehlsen sollen im bevorstehenden Jahr geführt werden.

Über einen Antrag der SPD-Fraktion (Anlage 5) wird im Umlaufverfahren entschieden.

TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Zustand Mittelwischweg

Im Nachgang eines Ortstermins im Beisein von Vertretern der Kleingartenvereine und des Beirates wurde der fortwährend beklagenswerte Zustand des Mittelwischweges erörtert, an dem es, wie in den Jahren zuvor, zu Überschwemmungen kam, mit der Folge, dass der ausweichende Kraftfahrverkehr den Randstreifen überfährt, unter dem die zentrale Wasserversorgungsleitung für die Kleingartengebiete verläuft.

Dieser Themenkomplex wird auf einer der kommenden Sitzungen unter Hinzuziehung beteiligter Fachvertreter nochmalig behandelt werden.

Veräußerung Bunker Klitzenburg 89

Im Benehmen mit den zuständigen Fachbehörden wird geklärt, inwieweit die Veräußerung des Bunkerbaus mit der Fortschreibung des Projektes „Energetische Sanierung des Quartiers Ohlenhof“ im Einklang steht und dementsprechend der Erwerber auf das Projekt verpflichtet werden kann.

Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht Lütjenburger Str.

Kenntnisnahme der Maßnahme (Anlage 6) durch den FA.

Straßenbahntrassenüberfahrten an der Gröpelinger Heerstr.

Eine Befähigung der BSAG-Trasse entlang der Gröpelinger Heerstr. nach dem Vorbild an der Kreuzung Schwachhauser Heerstr./Emmastr. (Anlage 7) wird als probates Mittel angesehen, die unverändert anhaltenden illegalen Überfahrten, die mit der Beschädigung des Schotterrasens einhergehen, zu unterbinden. Da die Auffassungen hinsichtlich des Umfangs auseinandergehen (punktuell an Kreuzungen oder über die ganze Länge) und zudem die Frage der Kostenträgerschaft offen ist, soll das Vorhaben im Rahmen einer kommenden Sitzung unter Beteiligung von Vertretern der BSAG und der zuständigen Fachbehörde erörtert werden.

Antrag „Verkehrsanbindung des Stadtteils optimieren!“

Der eingereichte Beschlussantrag (Anlage 8) zur verbesserten Angliederung des Oslebshäuser Bahnhofes im Busliniennetz von und nach Bremen-Nord wird auf eine kommende Sitzung des Gremiums verwiesen, auf der Vertreter der BSAG auch zugegen sein sollen.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes/Aussprachebedarf

Das Ortsamt wird darauf hinwirken, die nunmehr längere Zeit in der Bromberger Straße befindliche Geschwindigkeitsmesstafel in den Ortsteil Oslebshausen (Alter Heerweg bzw. Oslebshäuser Landstr.) zu verlagern.

Vorsitz/Protokoll:


Ingo Wilhelms

Sprecher:


Hannes Grosch

Sprecher/-in:

Norbert Holzapfel (n.a.)
Gabriela Grosch (n.a.)

Unterbringung von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen in Bremen

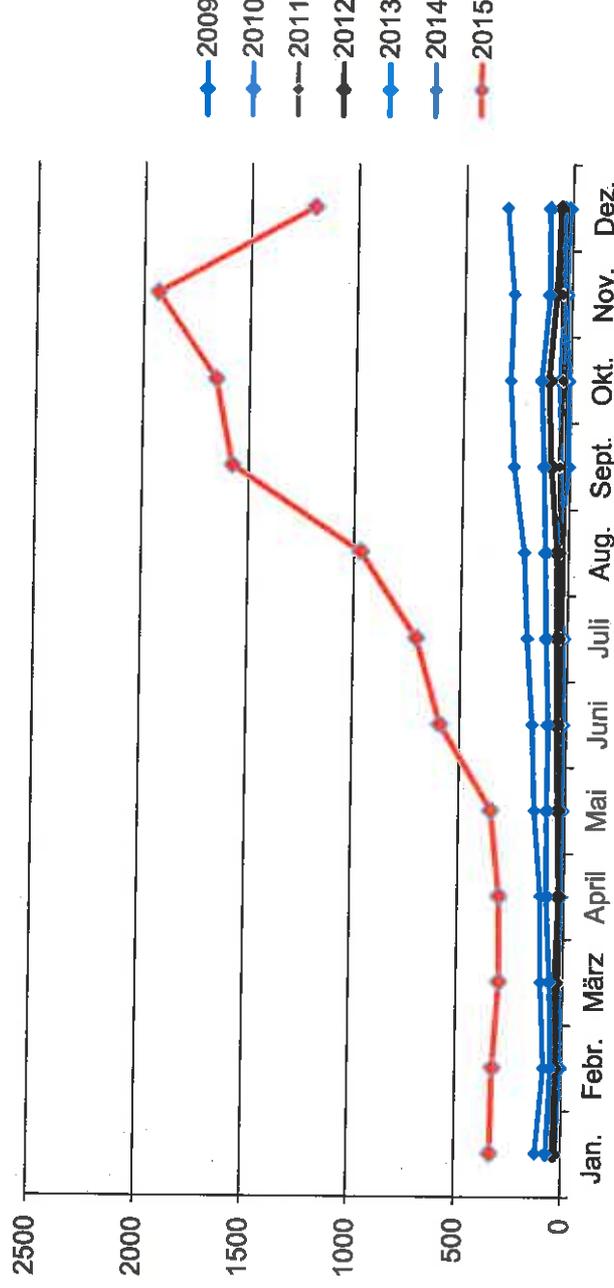
Fachausschüsse „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“
und „Inneres, Soziales, Gesundheit und Senioren“ des
Stadteilbeirates Gröpelingen am 20. Januar 2016



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Asylbewerber/innen in Bremen

Bundesweite Zuweisung nach dem EASY Verwaltungsverfahren, soweit in der EAE aufgenommen

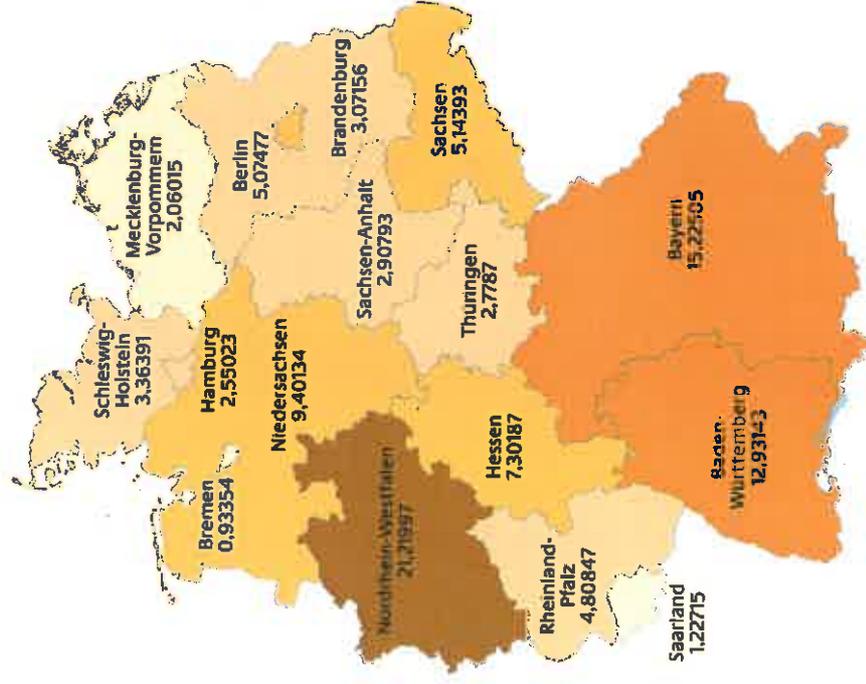


Gesamtaufnahme nach EASY: **2.233 Personen im Jahr 2014**
EASY Aufnahme 2015: **10.274 Personen im Jahr 2015**
Prognose nach EASY: **12.000 Personen im Jahr 2016**



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Verteilung in Deutschland



Verteilungsquoten nach dem Königsteiner-Schlüssel

für die Anwendung im Jahr 2014

■ bis unter 2,5%

■ von 2,5% bis unter 5,0%

■ von 5,0% bis unter 10,0%

■ von 10,0% bis unter 20,0%

■ ab 20%

© Vermessungsverbände der Länder und BfUG 2011, eigene Bearbeitung
Kartographie und Layout: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Referat 222

- Verteilung erfolgt nach **Königsteiner Schlüssel**.
- Bremen nimmt **0,96 Prozent** aller Flüchtlinge auf.
- Aufteilung nach **Landesaufnahmegesetz**:
Bremen: **80%**
Bremerhaven: **20%**



**Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport**

Bestehende und geplante Unterkünfte

Stadtteil	Plätze	Einwohner	Anteil
Obervieland	933	35.726	2,78%
Blumenthal	813	30.690	2,65%
Gröpelingen	980	36.042	2,72%
Hemelingen	1.352	42.415	3,19%
Huchting	899	29.411	3,06%
Mitte	1.203	17.809	6,76%
Neustadt	1.499	44.437	3,37%
Osterholz	1.285	37.587	3,42%
Östl. Vorstadt	165	29.819	0,55%
Vahr	541	26.822	2,02%
Veogesack	1.404	32.998	4,25%
Walle	1.286	28.276	4,55%



Bestehende und geplante Unterkünfte

Stadtteil	Plätze	Einwohner	Anteil
Horn-Lehe	730	25.636	2,85%
Oberneuland	716	12.871	5,56%
Findorff	141	25.542	0,55%
Burg-Lesum	658	32.559	2,02%
Schwachhausen	314	38.368	0,82%
Borgfeld	130	9.047	1,44%
Woltmershausen	710	13.754	5,16%
Blockland	0	398	0,00%





Platzbedarfe 2016

- In 2016 wird mit einem Zugang von ca. 12.000 Flüchtlingen für das Land Bremen gerechnet
 - Davon sind im Stadtgebiet Bremen 9.600 Personen unterzubringen
- Im Januar 2016 sind
 - 1.037 Personen in Turnhallen
 - 1.866 Personen in nicht winterfesten Zelten
 - 1.626 Personen in winterfesten Notmaßnahmen
- 4.529 Personen in Notmaßnahmen gesamt
- Zur Auflösung der Zelte und Turnhallen sowie Unterbringung der Neuankommenden werden in 2016 ca. **12.500** Plätze benötigt





Am Struckenberge

- Standortprüfung läuft
- ca. 350 Plätze
- Notunterbringung
- Nutzung 3 Jahre
- angeliefertes Essen
- Sprachkurse
- Kinderbetreuungsangebot



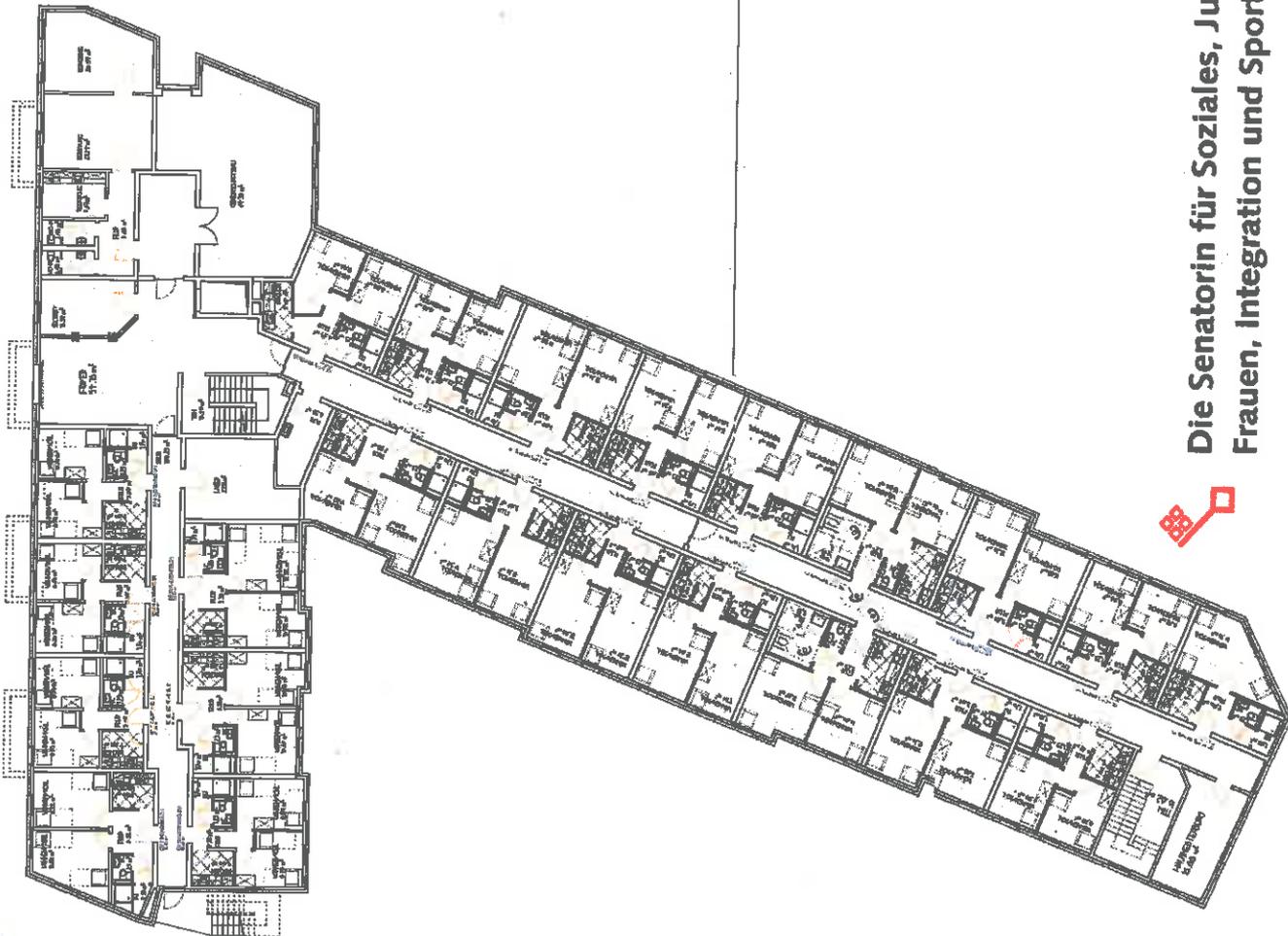


Gröpelinger Heerstraße 9-13

- ca. 350 Plätze
- Unterbringung in Form eines Übergangswohnheims mit Appartements
- Nutzung 10 Jahre
- Bezug frühestens Anfang 2017
- Sprachkurse
- Kinderbetreuungsangebot



Gröpelinger Heerstraße 9-13



Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport

Ziele in Bremen

Die Vorteile von Car-Sharing für eine Entlastung der Stadt sind deutlich. Deshalb wurde im Jahr 2009 der Car-Sharing Aktionsplan in den Fachdeputationen einstimmig beschlossen. Dieser sieht - ebenso wie der Verkehrsentwicklungsplan - vor, bis zum Jahr 2020 mindestens 20.000 Car-Sharer in Bremen zu erreichen, um den öffentlichen Straßenraum um rund 6.000 Pkw zu entlasten. Um dieses Entlastungsziel zu erreichen, werden in den nächsten Jahren auch weitere mobil.punkte und mobil.pünktchen im Bremer Stadtgebiet angelegt.

Fragen?

Um mehr über Car-Sharing in Bremen zu erfahren, können Sie die Webseite www.mobilpunkt-bremen.de besuchen. Um Mitglied beim Car-Sharing zu werden oder mehr über einzelne Nutzungsbedingungen zu erfahren, wenden Sie sich bitte an einen der Car-Sharing Anbieter in Bremen.



Öffentlichkeitskampagne mit Bremens Car-Sharing Maskottchen Udo („Use it. Don't own it.“)

Kontaktdaten

Freie Hansestadt Bremen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Michael Glotz-Richter
Tel: 0421-361 6703
E-Mail: michael.glotz-richter@umwelt.bremen.de

Rebecca Karbaumer
Tel: 0421-361 59 427
E-Mail: rebecca.karbaumer@umwelt.bremen.de



CARE-North plus



The European Union



Car-Sharing –

Eine Strategie für intelligent Mobilität und effektives Parkraummanagement

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Freie
Hansestadt
Bremen



Der große Parkdruck ist in vielen Stadtteilen Bremens für Viele ein Ärgernis. Autos parken auf Gehwegen oder auch in Kreuzungen hinein, behindern so Rettungs- und Müllfahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer.



Um den Parkraum entlasten zu können, wird in Bremen das Car-Sharing gefördert und Car-Sharing-Stationen („mobil.punkte“ und „mobil.punktchen“) im öffentlichen Straßenraum eingerichtet.

Hier erfahren Sie mehr über das „Wie, Warum und Wieso“ zum Thema Car-Sharing.

Was ist Car-Sharing?

Car-Sharing ist eine gemeinschaftliche Auto-Nutzung und eine besondere Form der Autovermietung. Anders als die traditionelle Autovermietung ist Car-Sharing in den Wohngebieten verfügbar und kann auch für kurzzeitige Nutzungen gebucht werden. Die Fahrzeuge sind für alle Car-Sharing Mitglieder 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche zugänglich, können sowohl spontan wie auch im Voraus reserviert werden - und stehen nicht nur stundenweise sondern auch für längere Fahrten (z.B. im Urlaub) zur Verfügung. Grundsätzlich kann sich jeder bei Car-Sharing anmelden, der einen gültigen Pkw-Führerschein hat..

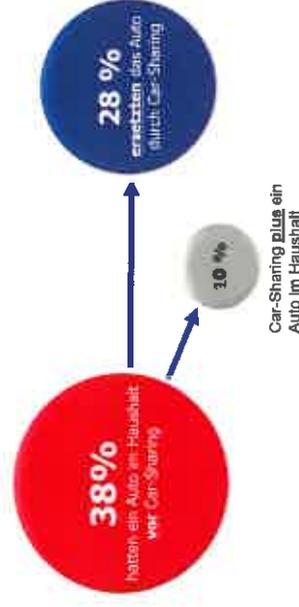
Wer nur ab und zu ein Auto braucht, kann Car-Sharing nutzen, ohne ein eigenes Fahrzeug zu besitzen oder kaufen zu müssen. Car-Sharing in Bremen ist stationsgebunden, d.h. dass man das Auto nach der Fahrt immer auf seinen reservierten Parkplatz zurück bringt. Für verschiedene Anlässe gibt es jeweils passende Fahrzeuge: Kleinwagen, Kombis oder Transporter. Das ist bequem und spart sogar Geld, denn wer Car-Sharing nutzt, kann die Vorteile eines Autos genießen, ohne sich um Fahrzeugwartung und -pflege zu kümmern.



Vorteile für Stadt und Umwelt

Car-Sharing ist eine praktische Alternative zum eigenen Pkw für alle, die ein Auto nicht für den täglichen Weg zur Arbeit benötigen. Immer mehr Menschen in Bremen nutzen Car-Sharing als Ergänzung zum Rad und ÖPNV. Es gibt bereits mehr als 10.000 Car-Sharing-Nutzerinnen und Nutzer, die auch schon etwa 2.500 private PKW abgeschrieben haben (Stand: März 2015).

Jedes Car-Sharing Fahrzeug in Bremen wird durchschnittlich von mehr als 45 NutzerInnen gebraucht und da ca. 28% ihr privates Fahrzeug durch die Car-Sharing-Nutzung abschaffen (siehe Grafik), entlastet jedes Car-Sharing-Fahrzeug den Parkraum um ca. 11 private Autos. Das spart Platz und sorgt für ein angenehmeres Stadtbild und mehr Raum für Menschen.



Quelle: cambio Bremen - jährliche Kundenbefragungen, 2014

Ein „mobil.punktchen“ mit zwei Car-Sharing-Fahrzeugen kann den Straßenraum um über 20 parkende Autos entlasten! Hiervon haben alle etwas – sowohl Autofahrer, wie auch Fußgänger und Radfahrer.

Car-Sharing leistet zudem einen positiven Beitrag für Klima und Umwelt. Denn im Vergleich zur deutschen Durchschnittsflotte sind die Car-Sharing Autos moderner und umweltfreundlicher. So wird der CO2 Ausstoß verringert und die Luftqualität verbessert. Zudem ist nachgewiesen, dass ein aktiver Car-Sharing Nutzer im Vergleich zum klassischen PKW-Besitzer weniger Auto fährt, dafür aber mehr Bus und Bahn – und in Bremen natürlich auch mehr Fahrrad fährt.

mobil.punkte

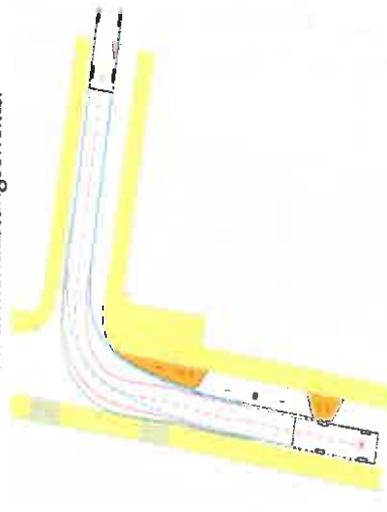
Die Car-Sharing Stationen im öffentlichen Straßenraum heißen in Bremen „mobil.punkte“. Sie sind mit Bus, Fahrrad oder zu Fuß gut erreichbar und mit einer Station gekennzeichnet. Fahrradbügel sorgen für ein sicheres Parken von Fahrrädern, sowohl für Car-Sharing-Nutzer als auch für Anwohner.

„mobil.punktchen“ sind die kleineren Varianten der mobil.punkte: Car-Sharing Stationen (2-3 Fahrzeuge) in engen Wohnstraßen. Durch die

Einrichtung einer solchen Station wird zugleich ein Beitrag zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs geleistet, da sie häufig an Stellen entstehen, wo falsch geparkt wird. Durch bauliche Maßnahmen werden die Überquerungsbereiche für Fußgänger und sogenannten Schleppkurven für Rettungs- und Müllfahrzeuge freigegeben. Auch bei mobil.punktchen ermöglichen zusätzliche Fahrradbügel das sichere Abstellen von Fahrrädern für Anwohner und Car-Sharing-Nutzer.



Für die Bewirtschaftung der mobil.punkte müssen Car-Sharing Anbieter einen öffentlichen Nutzen nachweisen. Dies sind zwei zentrale Anforderungen zu erfüllen: Zum einen die Einhaltung der Kriterien des Umweltzeichens „Blauer Engel“ für Car-Sharing“ (RAL-UZ 100). Zum anderen die Nachweise eines deutlichen Parkraumlastungseffekts.



Grafik: Die Planung berücksichtigt die Schleppkurven von Fußgänger und Müllfahrzeugen.



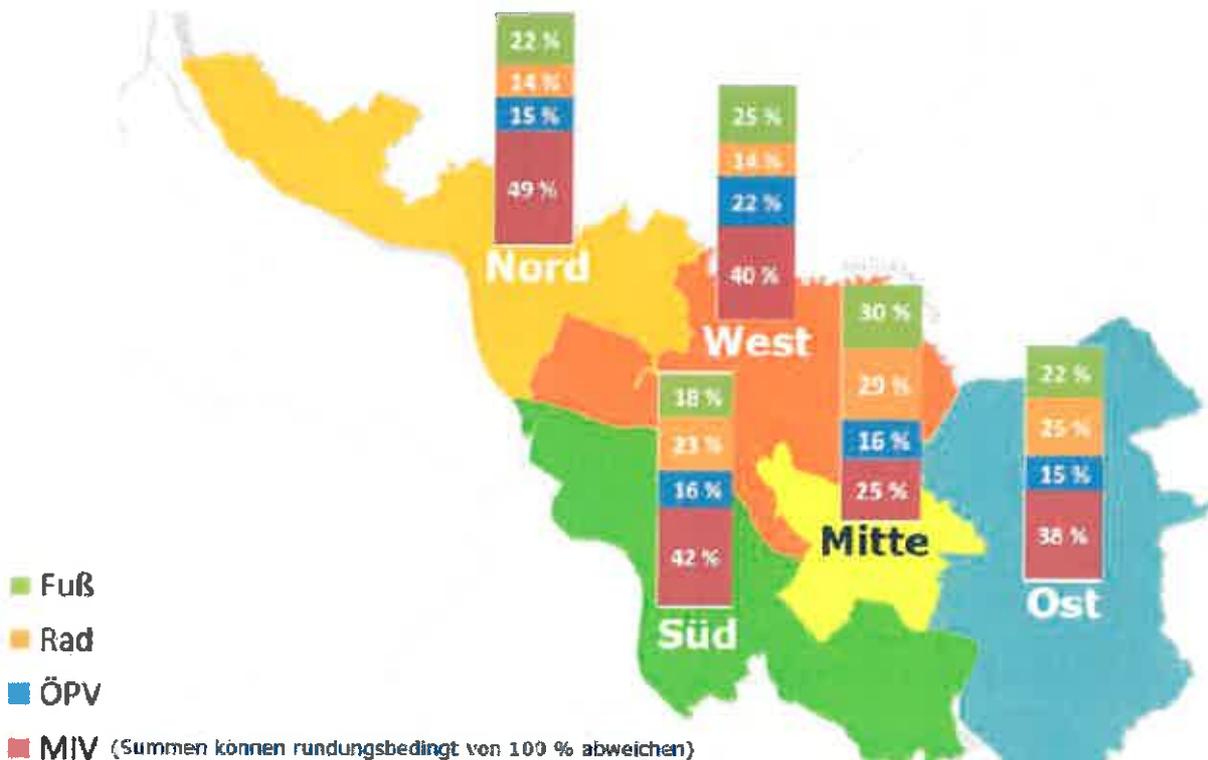
mobil.punktchen für Gröpelingen

Zur Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr, Umwelt und Häfen“ des
Beirates Gröpelingen (20.01.2016)

rebecca.karbaumer@umwelt.bremen.de
michael.glotz-richter@umwelt.bremen.de



Verkehrsmittelwahl (modal-split) in Bremen



Car-Sharing - so funktioniert's

Buchungen per Internet, Telefon oder Smartphone App möglich



Station



Öffnen mit Smart-Card



Einfach fahren...



Car-Sharing in Bremen



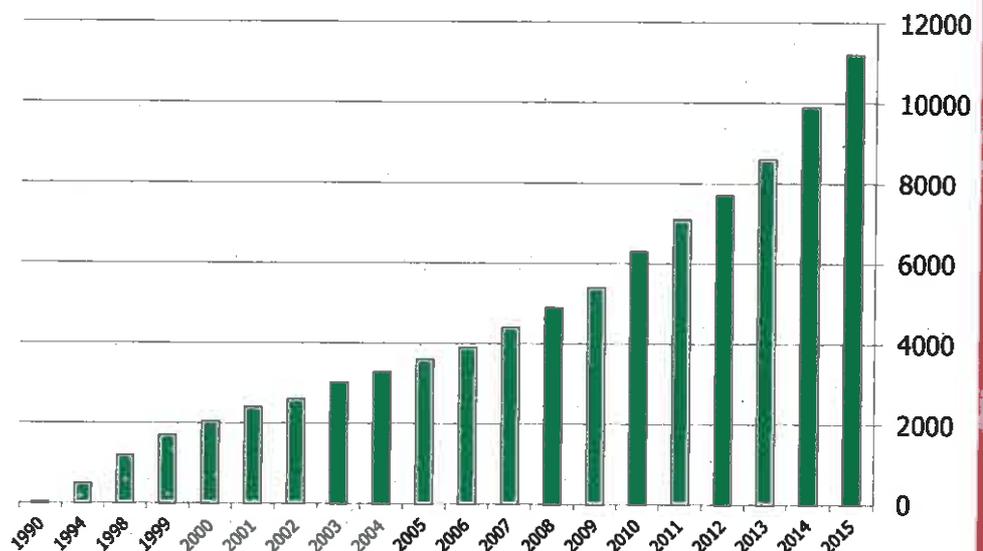
1 Stationen (Hbf) / ~ 3 Fahrzeuge



9 Stationen / ~ 250 NutzerInnen



67 Stationen / ~230 Fahrzeuge / ~ 11.000 NutzerInnen



Auswirkungen (cambio Bremen)

Mehr Nutzung von ÖV und Rad

XS



Toyota Aygo

S



Ford Fiesta 5-türig



VW Polo



Combo Transporter

M



Ford Focus 5-türig



VW Caddy

L



Transit-Transport C



Transit-Transporter



Ford Transit-Bus

Auswahl

Bessere Autos

cambio Flottenschnitt 102 g CO₂



Kundenbefragung 2015 (cambio Bremen)

Ersatz von Autos:

50,8%

hatten ein Auto im Haushalt
vor Car-Sharing

34,8 %

ersetzen das Auto
durch Car-Sharing

16 %

Car-Sharing plus ein
Auto im Haushalt

Kundenbefragung 2015 (cambio Bremen)

Ersatz von Autos:

Ca. 45 NutzerInnen
pro Car-Sharing
Fahrzeug

≈ 35 %
ersetzen das Auto
durch Car-Sharing

~ 15 PKW ersetzt
durch jeden Car-Sharing-
PKW
in Bremen

Bezug: cambio Nutzerbefragung - KundInnen in Bremen 2015

Car-Sharing Aktionsplan Bremen

Bremen, 11.09.2009
Der Senator
für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
Tel.: 421 4203 (Hr. Glatz-Richter)
Fax: 421 4249
Ziel: 20.000 Car-Sharer bis 2020
Deputation für Bau und Verkehr (S)
Deputation für Umwelt und Energie (S)

Das den Deputationen und der Bürgerschaft vorgestellte Leitbild zur Stadtentwicklung „Bremen 20“ betont die Rolle von Car-Sharing zur weiteren Entwicklung attraktiver Stadtteile. Hierin wird das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 mindestens 20.000 Nutzerinnen und Nutzer von Car-Sharing in Bremen zu haben, verbunden mit einem deutlichen Entlastungseffekt des öffentlichen Straßenraums. Hiermit wird eine Vervierfachung der Car-Sharing-Nutzung angestrebt.

und
für die Sitzung der Deputation für Umwelt und Energie (S)
ca. 6.000 weniger PKW

Aktionsplan „Car...

A) Sachdarstellung

Am 02.02.2009 bzw. 12.02.2009 haben die Deputation für Bau und Verkehr (S) bzw. die Deputation für Umwelt und Energie (S) den Bericht der Verwaltung zur Einführung von Car-Sharing zur Kenntnis ge...

Car-Sharing

- Kein Zuschuss zum Car-Sharing Betrieb (rein marktwirtschaftlich)
- Stationen sollen gut erreichbar und gut sichtbar sein



Car-Sharing Anforderungen (öffentlicher Straßenraum)

- Nachweis Ersatzquote Autos (vorher/nachher)
- Zertifizierung „Blauer Engel“ Car-Sharing (RAL – Umweltzeichen 100)



MITTE

Mobil-Pünktchen setzt Zeichen

Umgestaltung von Kreuzung in Seitenstraßen des Viertels dient der Rettungssicherheit

VON
BETTINA GOSSLER

Rund 8.600 Kunden nutzen in Bremen bereits die Möglichkeit des Car-Sharings. Die meisten von ihnen leben im Viertel und haben jetzt das erste „Mobilpünktchen“ der Stadt in ihrer unmittelbaren Nähe.

STEINTOR Ein „Mobilpünktchen“ ist die kleinste Version einer Car-Sharing-Station. „An dieser Stelle sind zwei bis drei Wagen stationiert“, erklärte Kerstin Hornrighausen, Geschäftsführerin des Anbieters „Cambio“, vor der Einweihung des Standortes an der Ecke Schmidtstraße/Hollerstraße. Ein solcher trage nicht nur zu einer „nachhaltigen Mobilität“ bei, wie Verkehrsreferent Joachim Lohse (Grüne) sich ausdrückte. Er habe ganz nebenbei auch andere Vorteile. Darunter auch „Viertelbürger-



Für Rettungswagen und Müllabfuhr ist es wichtig, die Kurvenbereiche passieren zu können. An der Ecke Schmidtstraße/Hollerstraße ist das jetzt wieder möglich. Fotos: Schlie

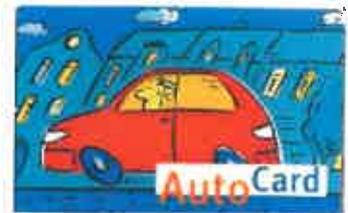
...arbeiten zu bewerkstelligen. Müllabfuhr. Das „Mobilpünktchen“ mehr Sicherheit.



Römerstraße

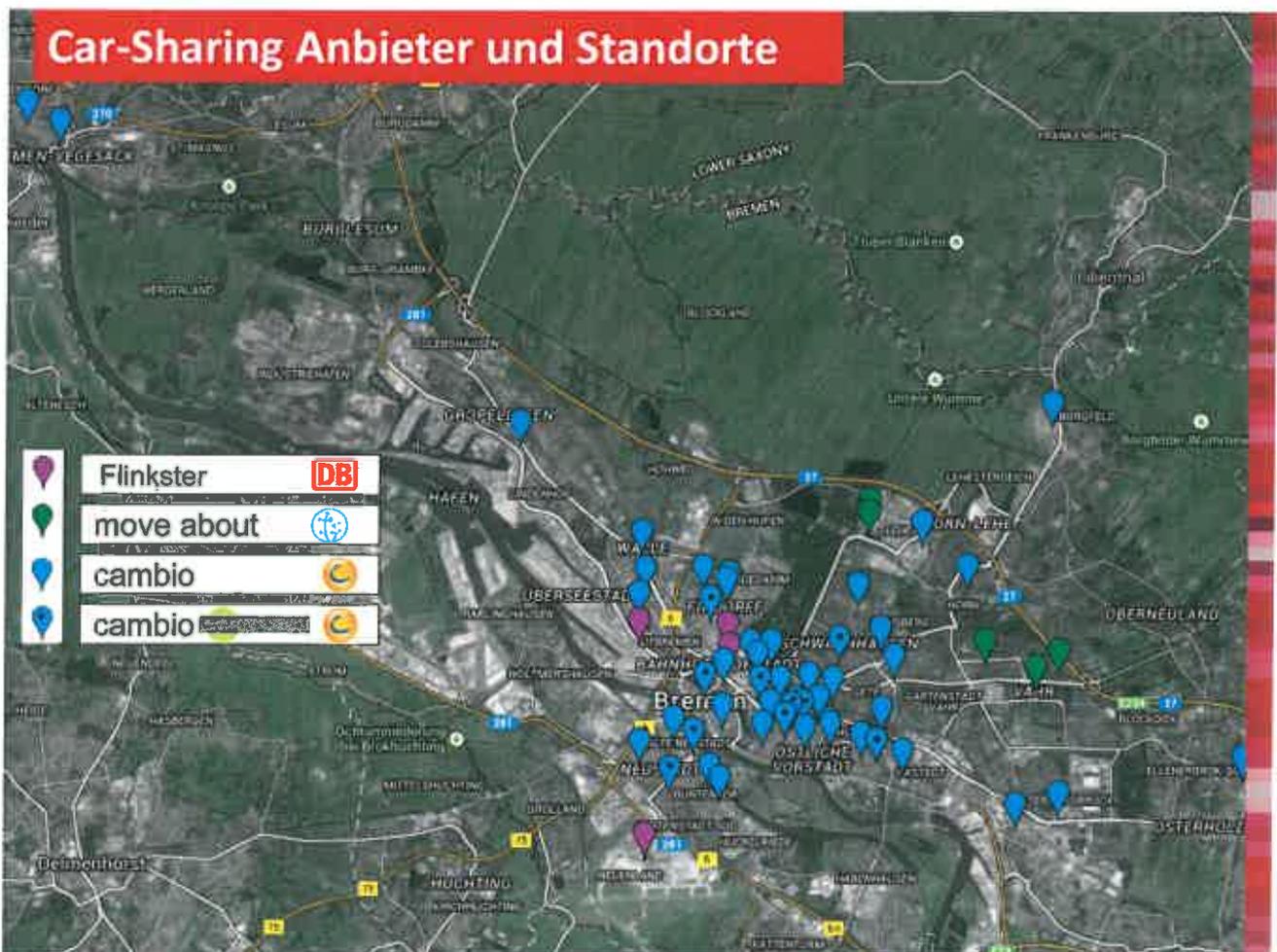


Keplerstraße



mobil.pünktchen

- für Gröpelingen



(Mögliche) Car-Sharing Standorte



(Mögliche) Car-Sharing Standorte







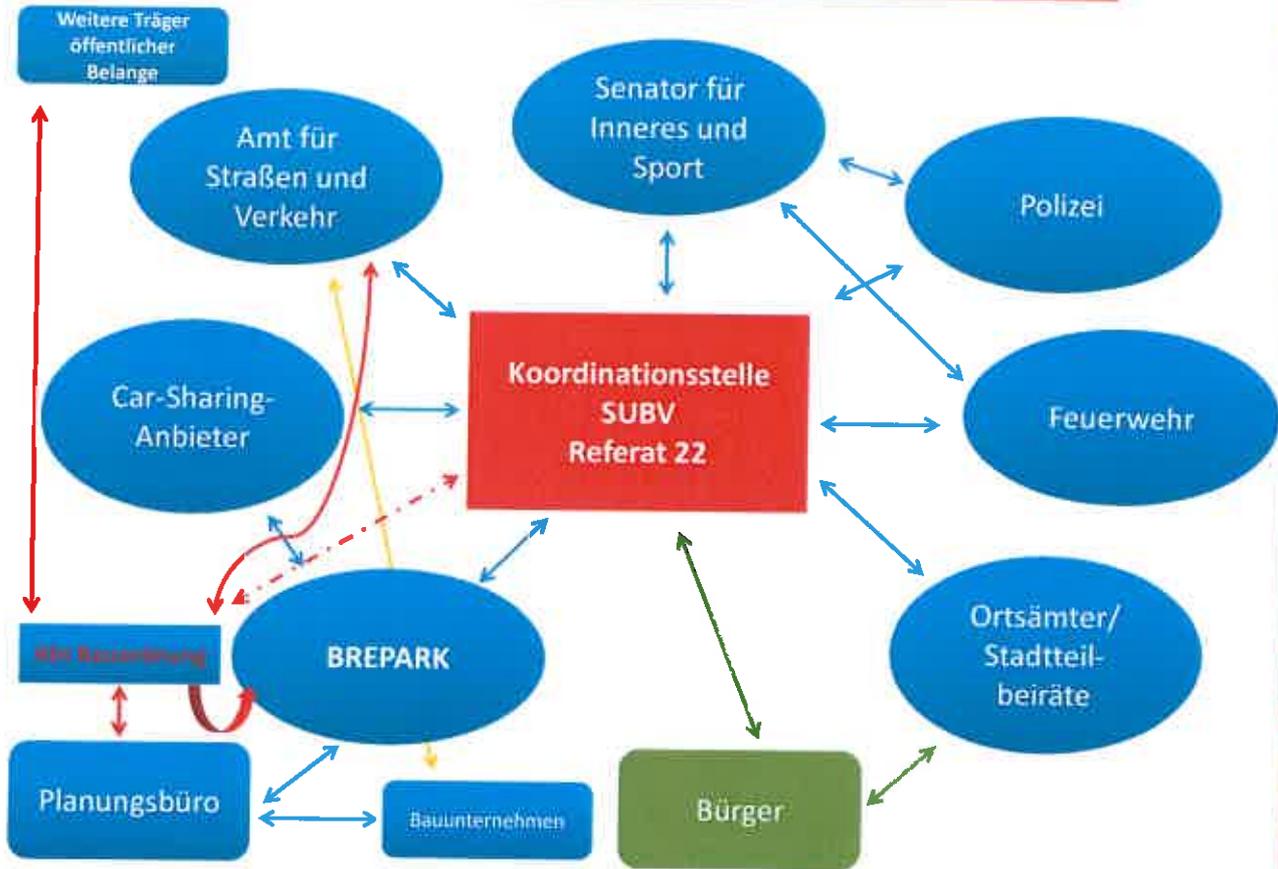
Nächste Schritte?

nobil.punkt

Ortstermin!



Beteiligte (Haupt-)Akteure in der Planung im Überblick



Vielen Dank für das Interesse und
die Aufmerksamkeit !

Car2Go und Bremen

Radio Bremen: Wieso gibt es Car2Go nicht in Bremen?

Andreas Leo: Unser Modell ist für Metropolen, also richtig große Städte konzipiert. Wir gehen von einer Einwohnerzahl von mindestens 500.000 aus. Wir brauchen eine bestimmte Anzahl von Anmietungen. Und die Nachfrage ist da besonders groß, wo viele Menschen geballt wohnen und arbeiten.

Radio Bremen: Da gehört doch Bremen eigentlich dazu.

Andreas Leo: Ja, stimmt. Ich sage auch nicht, dass Bremen absolut uninteressant ist. Wir haben uns aber erst einmal auf andere Städte konzentriert. Wir wollen auch weiterhin wachsen. Bis 2016 wollen wir in bis zu 60 Städten weltweit vertreten sein. Ich würde es nicht ausschließen, dass Car2go nicht irgendwann auch nach Bremen kommt. Aktuell ist es aber nicht in Planung.



Auswirkungen von Car-Sharing: Der Vergleich

- Stations-basiertes Car-Sharing
cambio Bremen

~230 Autos

~10.000 Nutzer

> 3.900 Autos ersetzt

XS		Toyota Aygo
S	  	Ford Fiesta 5-türig, VW Polo, Citroën C3 Picasso
M	 	Ford Focus 5-türig, VW Caddy
L	  	Tracat-Transport C, Tracat-Transporter, Ford Transit-2.0

- Free-floating Car-Sharing

Car2go Amsterdam

300 Autos (el. Smart)

~11.300 Nutzer

320 Autos ersetzt



Bild: commons.wikimedia.org

Quelle: „Effectmeting introductie Car2Go in Amsterdam“ von Stephan Suiker und Jos van den Elshout (Stadt Amsterdam), Nov 2013

Free-floating Car Sharing: Betriebsgebiet



Eher für (Innen-) Stadtfahrten

Example Duesseldorf/Germany

Anlage 4

Freier
Hansestadt
Bremen

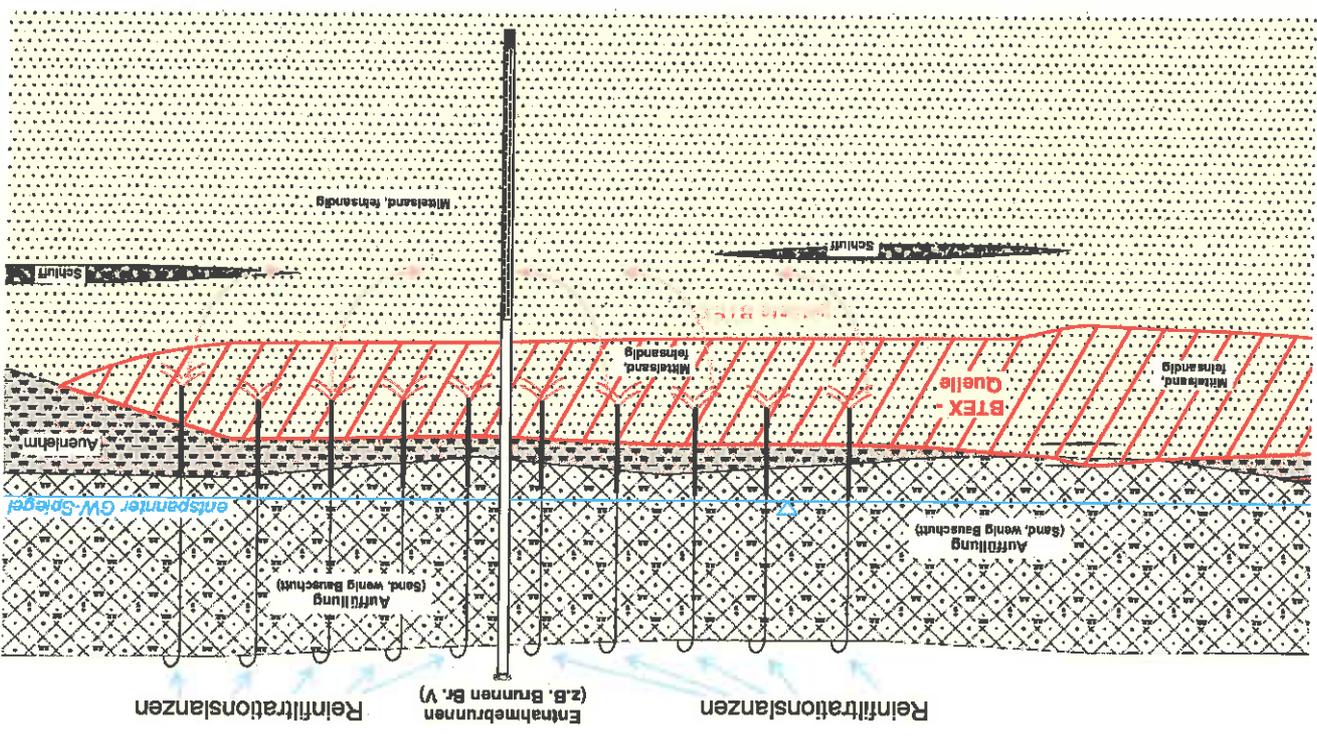
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

der Bremer Ölhafen 100 Jahre Industriegeschichte



GTL-Gelände Bremen

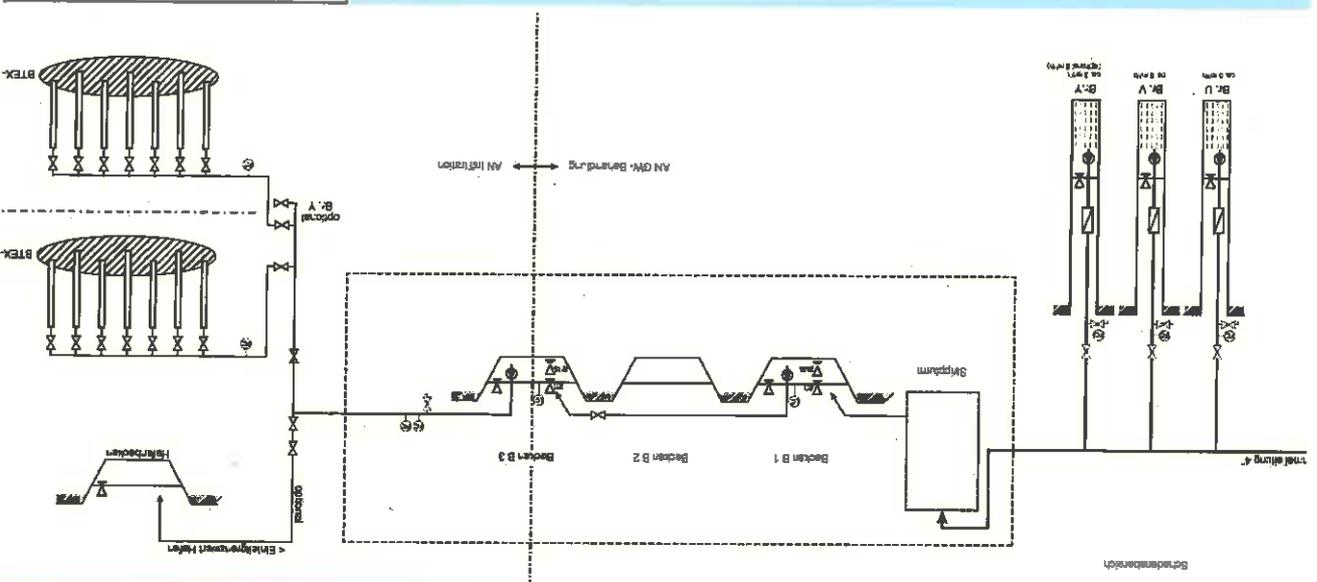
geologischer Schnitt durch das Schadenszentrum



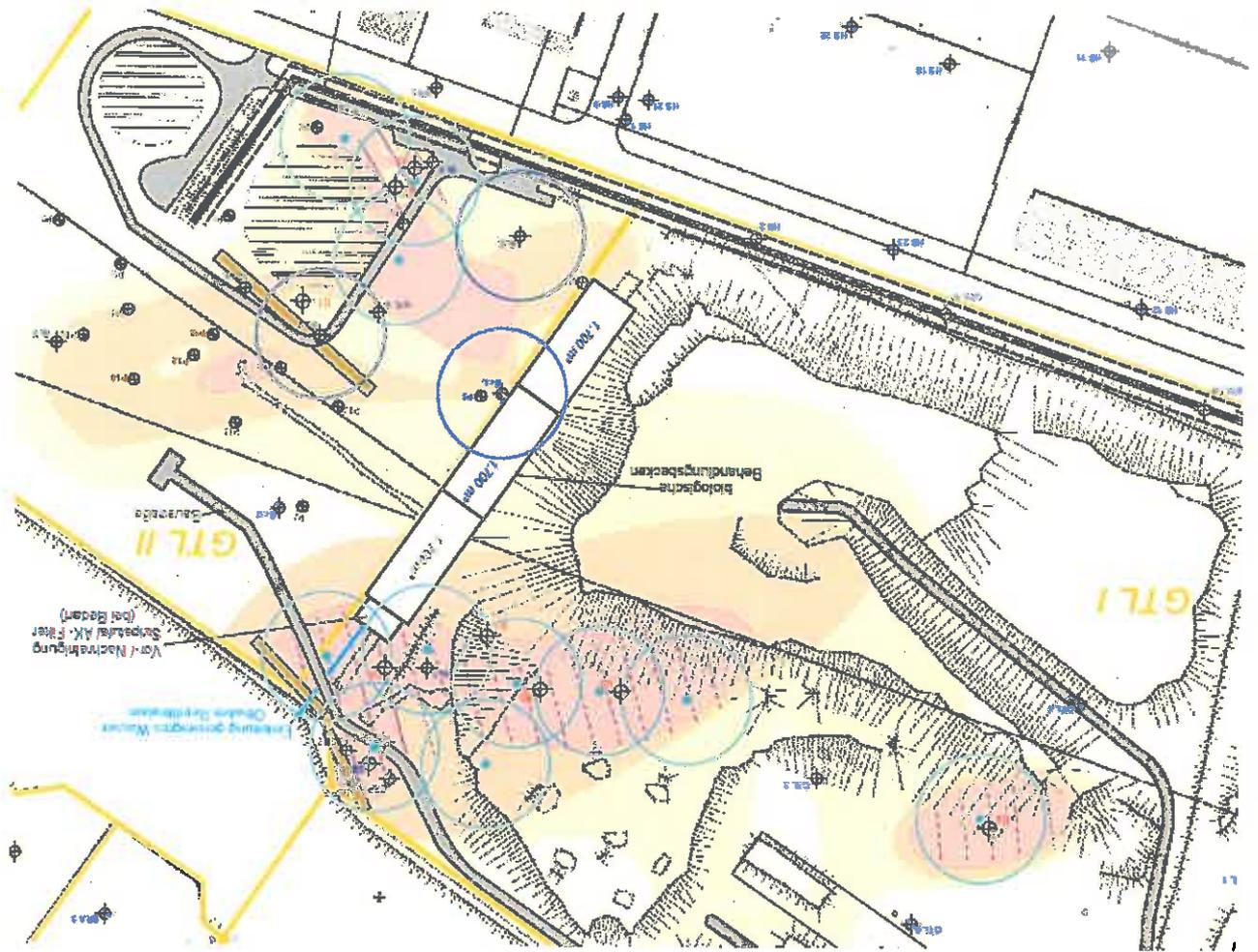
Grundwassersanierung GTL

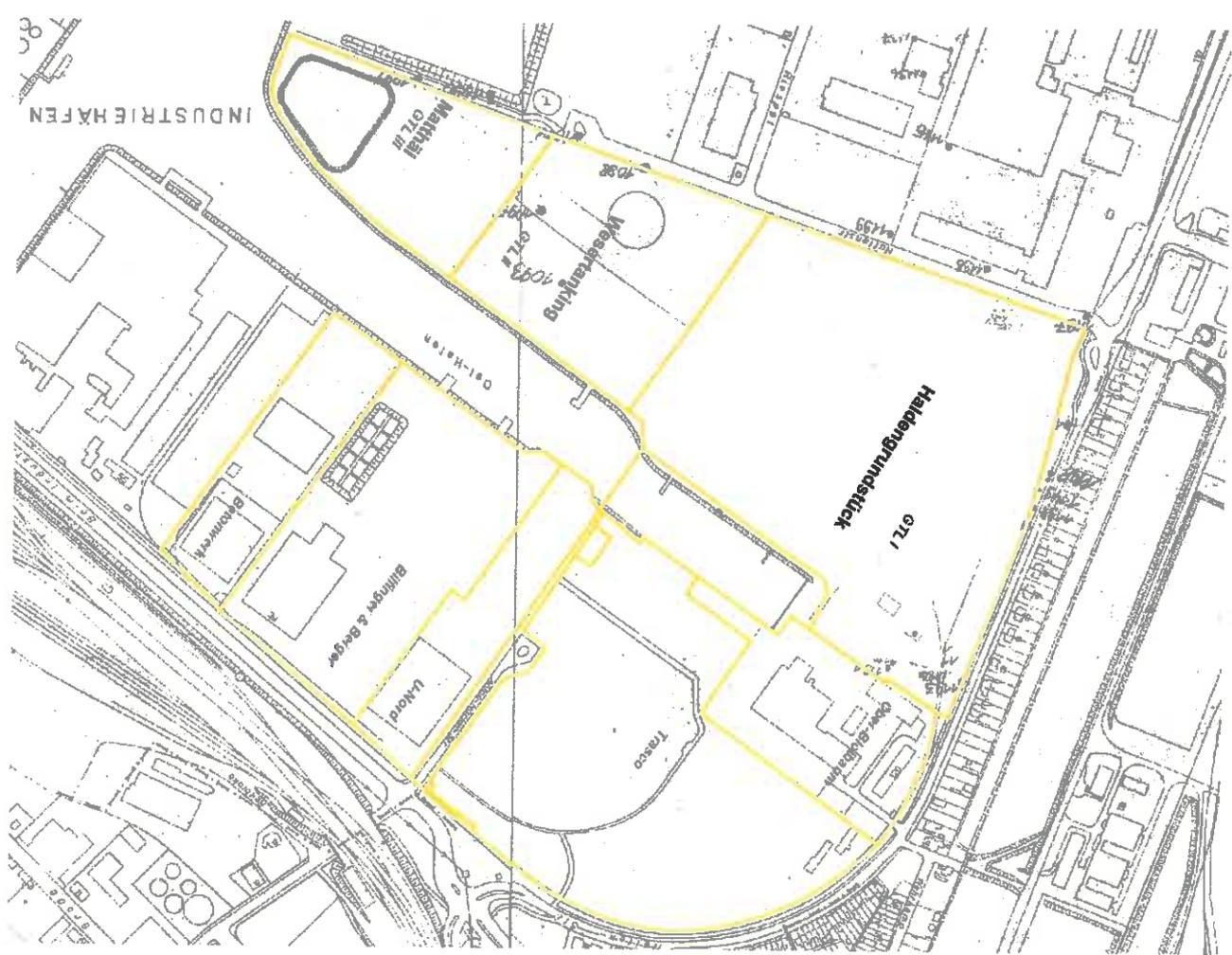
Prinzipkizze

hydraulische Sicherung Behandlung Einleitung / Mobilisation



Dr. Phliz Umweltsanierung
 28 211 0246
 28 211 0247
 28 211 0248
 28 211 0249
 28 211 0250
 28 211 0251
 28 211 0252
 28 211 0253
 28 211 0254
 28 211 0255
 28 211 0256
 28 211 0257
 28 211 0258
 28 211 0259
 28 211 0260
 28 211 0261
 28 211 0262
 28 211 0263
 28 211 0264
 28 211 0265
 28 211 0266
 28 211 0267
 28 211 0268
 28 211 0269
 28 211 0270
 28 211 0271
 28 211 0272
 28 211 0273
 28 211 0274
 28 211 0275
 28 211 0276
 28 211 0277
 28 211 0278
 28 211 0279
 28 211 0280
 28 211 0281
 28 211 0282
 28 211 0283
 28 211 0284
 28 211 0285
 28 211 0286
 28 211 0287
 28 211 0288
 28 211 0289
 28 211 0290
 28 211 0291
 28 211 0292
 28 211 0293
 28 211 0294
 28 211 0295
 28 211 0296
 28 211 0297
 28 211 0298
 28 211 0299
 28 211 0300









1 Antrag zur Sitzung des Fachausschuss Bau, Verkehr, Umwelt & Häfen am 20. Januar 2016

2 **Öl-Hafen sanieren & emissionsarme Betriebe ansiedeln**

3

4 Der Beirat Gröpelingen fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie den Senator
5 für Wirtschaft, Arbeit und Häfen auf, sicherzustellen, dass die im Rahmen des Ankaufs des
6 sogenannten Esso-Geländes im Öl-Hafen an die Stadt gezahlten Mittel vollständig für die
7 Fortsetzung der Sanierung der Flächen eingesetzt werden.

8 Eine Nutzung dieser Mittel für die Erschließung der Flächen, um dort neue Unternehmen
9 anzusiedeln, unterstützt der Beirat dagegen nur, wenn die neuen Betriebe emissionsarm
10 arbeiten und keine neuen Belastungen für die Anwohnerinnen und Anwohner in
11 Oslebshausen und Gröpelingen mit sich bringen.

12

13 Begründung

14 Teile der Industriehäfen und der umliegenden Gewerbe- und Industrieflächen werden seit
15 vielen Jahren für Umschlag, Lagerung und Verarbeitung von Abfällen unterschiedlichster
16 Arten genutzt. Viele dieser Tätigkeiten gehen mit massiven Beeinträchtigungen der
17 Anwohnerinnen und Anwohner im gesamten Stadtteil Gröpelingen einher.

18 Da sich die im Hafen ansässigen Betriebe der Abfallwirtschaft zum Teil regelmäßig nicht an
19 Absprachen und Zusagen gegenüber dem Beirat und der Bevölkerung halten, hält der Beirat
20 eine Ansiedlung zusätzlicher emissionsverursachender Abfallbetriebe im Hafen für
21 untragbar.



1 Antrag zur Sitzung des Stadtteilbeirat Gröpelingen am 27. Januar 2016

2 **Öl-Hafen sanieren & emissionsarme Betriebe ansiedeln**

3

4 Der Beirat Gröpelingen fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie den Senator
5 für Wirtschaft, Arbeit und Häfen auf, sicherzustellen, dass die im Rahmen des Ankaufs des
6 sogenannten Esso-Geländes im Öl-Hafen an die Stadt gezahlten Mittel vollständig für die
7 Fortsetzung der Sanierung der Flächen eingesetzt werden.

8 Die Erschließung der Flächen, um dort neue Unternehmen anzusiedeln, unterstützt der
9 Beirat dagegen nur, wenn die neuen Betriebe emissionsarm arbeiten und keine neuen
10 Belastungen für die Anwohnerinnen und Anwohner in Oslebshausen und Gröpelingen mit
11 sich bringen.

12

13 Begründung

14 Teile der Industrieböden und der umliegenden Gewerbe- und Industrieflächen werden seit
15 vielen Jahren für Umschlag, Lagerung und Verarbeitung von Abfällen unterschiedlichster
16 Arten genutzt. Viele dieser Tätigkeiten gehen mit massiven Beeinträchtigungen der
17 Anwohnerinnen und Anwohner im gesamten Stadtteil Gröpelingen einher.

18 Da sich die im Hafen ansässigen Betriebe der Abfallwirtschaft zum Teil regelmäßig nicht an
19 Absprachen und Zusagen gegenüber dem Beirat und der Bevölkerung halten, hält der Beirat
20 eine Ansiedlung zusätzlicher emissionsverursachender Abfallbetriebe im Hafen für
21 untragbar.

Anlage 6

Amt für Straßen und Verkehr



Freie
Hansestadt
Bremen

Amt für Straßen und Verkehr, Herdentorsteinweg 49/50, 28195 Bremen

Verteiler:

- ASV Abt. 4
- Lagezentrum - Polizei Bremen
- OA West

Auskunft erteilt:
 Herr Kittlaus
 Zimmer 321
 T (0421) 361 1 72 62
 F (0421) 496 1 72 62
 E-mail
 Ernst.Kittlaus@ASV.Bremen.de
 Datum und Zeichen
 Ihres Schreibens

Mein Zeichen 611-93-30-18
 (bitte bei Antwort angeben)
 Org. Zeichen
 VAO.0147/01/2016

Bremen, 18. Januar 2016

ANHÖRUNG

Kenntnisnahme

Straße, Schlüssel Lütjenburger Straße, 46155	
Maßnahme Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht	
Antragsteller Amt für Straßen und Verkehr Abteilung 3, Herdentorsteinweg 49/50, 28195 Bremen	Antrag vom 18.01.2016

mit der Bitte um

Stellungnahme Kenntnisnahme weitere Veranlassung bis zum 02.02.2016

In der Lütjenburger Straße zwischen Königsberger und Waltjenstraße muss die Radwegbenutzungspflicht des gegenläufigen Radwegs aufgehoben werden, da gem. § 45 Abs. 1c, S. 3 StVO in Tempo-30 Gebieten die Radwege nicht benutzungspflichtig sein dürfen. Die Möglichkeit, den 2,40 m breiten Radweg auch in Zukunft in beiden Richtungen befahren zu dürfen, wird mit den Zusätzen 1000-33 bzw. 1022-10 kenntlich gemacht werden.

Im Auftrag

Kittlaus

Dienstgebäude
 Herdentorsteinweg 49/50
 28195 Bremen

Eingang
 Abt. Entwurf und Neubau
 von Straßen
 Hillmannplatz 8-10
 Abt. Straßenerhaltung
 und
 Abt. Brücken- und Ing.bau
 Herdentorsteinweg 7

Bus / Straßenbahn
 Hauptbahnhof
 oder Herdentor

Sprechzeiten
 Mo bis Fr.
 8:00 12:00 Uhr
 weitere Termine nach tel.
 Vereinbarung möglich

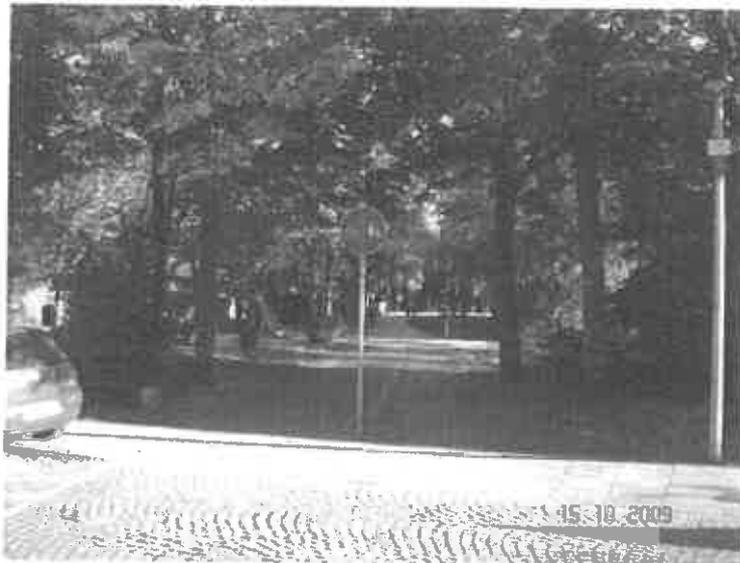
Geschäftsstelle:
 T (0421) 361 9780
 F (0421) 361 9738
 E-mail office@asv.bremen.de

Handlungsbedarfe Schilder Radwegecheck

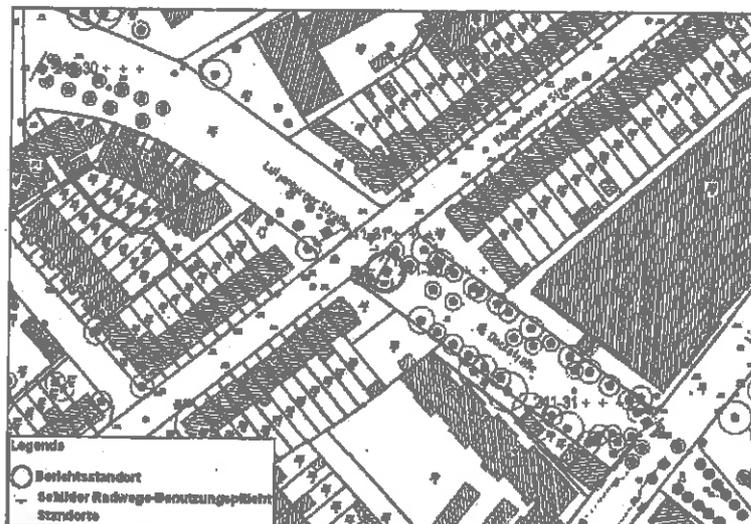
Gröpelingen

Straße:	<input type="text" value="Lütjeburger Straße"/>	Hauptzeichen:	<input type="text" value="241-30"/>		
Hausnummer:	<input type="text" value=""/>	Zusatz 1:	<input type="text" value=""/>		
Aufstellung in Blickrichtung:	<input type="text" value="rechts"/>	Zusatz 2:	<input type="text" value=""/>		
Lage:	<input type="text" value="nach Übergang Königsberger Straße"/>	Zusatz 3:	<input type="text" value=""/>		
Mastnutzung mehrfach:	<input type="checkbox"/> Mehrfachnutzung <input type="checkbox"/> nur Fahrrad:	Zusatz 4:	<input type="text" value=""/>		
Bemerkung	<input checked="" type="checkbox"/> in Tempo 30 Zone	Zusatz 5:	<input type="text" value=""/>	Schilder_Umbau:	<input type="text" value=""/>
Handlungs-empfehlung:	<input type="checkbox"/> in Tempo 30 Zone <input checked="" type="checkbox"/> in Tempo 30 Zone Tempo-30-Zone, Radweg nicht ausreichend von Fahrbahn abgesetzt, um als unabhängige Verbindung wahrgenommen zu werden. 2RRW ist derzeit eigentlich nicht möglich. Ggf. nach neuer SVO.	Schilder_plus:	<input type="text" value=""/>	Radwegaufgabe:	<input type="text" value=""/>
		Pfosten_plus:	<input type="text" value=""/>	Markierung:	<input type="text" value=""/>
		Schilder_minus:	<input type="text" value="1"/>	Quelle:	<input type="text" value="RWC"/>
		Pfosten_minus:	<input type="text" value="0"/>		

Foto:



Plan:



Handlungsbedarfe Schilder Radwegecheck

Gröppeligen

Straße:

Hausnummer:

Aufstellung in Blickrichtung:

Lage:

Hauptzeichen: 241-30

Zusatz 1:

Zusatz 2:

Zusatz 3:

Zusatz 4:

Zusatz 5:

Z		ZZ3
ZZ1		ZZ4
ZZ2		ZZ5

Mastnutzung mehrfach: Mehrfachnutzung nur Fahrrad:

Bemerkung: in Tempo 30 Zone

Schilder_plus:

Pfosten_plus:

Schilder_minus:

Pfosten_minus:

Schilder_Umbau:

Radwegaufgabe:

Markierung:

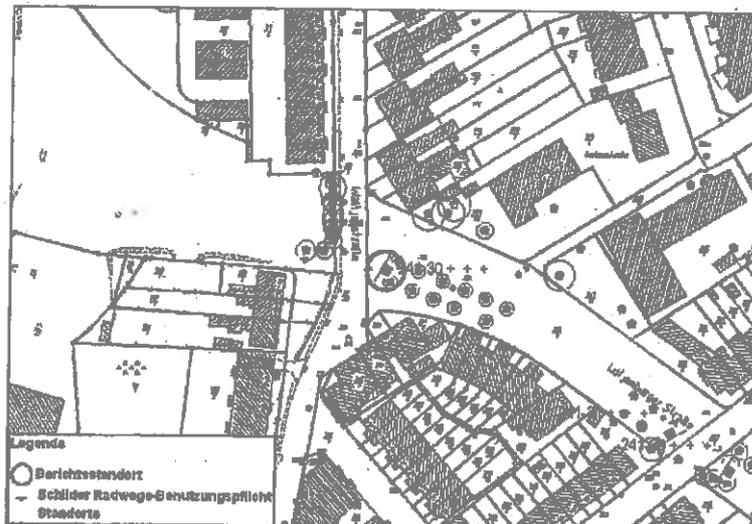
Quelle:

Handlungsempfehlung: Tempo-30-Zone, Radweg nicht ausreichend von Fahrbahn abgesetzt, um als unabhängige Verbindung wahrgenommen zu werden. ZRRW ist derzeit eigentlich nicht möglich. Ggf. nach neuer StVO.

Foto:



Plan:



Anlage #





Der Beirat Gröpelingen möge beschließen:

Verkehrsanbindung des Stadtteils optimieren!

Der Beirat Gröpelingen fordert den Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen auf, die im Beiratsgebiet vorhandenen Angebote dahingehend effektiver miteinander zu verknüpfen, dass der Bahnhof Oslebshausen und damit die Regio-S-Bahn (Linie 1) mit den 90er-Buslinien eine verbesserte Anbindung erfährt.

Begründung:

Insbesondere an den Wochenenden und in den Abendstunden kommt es gelegentlich zu verstärkten Auslastungssituationen in den Buslinien nach Bremen-Nord, mit der Folge, dass Eltern mit Kinderwagen oder mobilitätseingeschränkte Menschen, die entsprechender Gehhilfen bedürfen, keine Mitfahrgelegenheit erhalten.

Der Beirat befürwortet daher eine Anbindung des Bahnhofes Oslebshausen an das Liniennetz der BSAG, um insbesondere Fahrgästen aus der Innenstadt die Möglichkeit zu eröffnen, von hier aus ihren Weg nach Bremen-Nord fortzusetzen.

Bislang wird lediglich die Linie 81 über die Haltestelle Oslebshausener Bahnhof geführt, die Abfahrzeiten von dort sind gleichwohl offensichtlich nicht mit dem Fahrplan der RS 1 synchronisiert.

Zudem bestehen Anbindungen lediglich in den Spitzenzeiten, nicht aber in den Abendstunden und an den Wochenenden.

Der Beirat erhofft sich auf diese Weise eine ausreichende Entlastung der Abfahrtstelle am Depot Gröpelingen.

Im Übrigen ließe sich die Maßnahme weitgehend kostenneutral umsetzen, da bauliche Veränderungen an Haltestellen oder Fahrzeugen weitgehend entfallen.

Stefan Kliesch
- Bürger in Wut -